

# Teilerfolg in New York

Jugenddelegation der Pressehütte Mutlangen besucht ein drittes Mal die UNO in New York

„Unsere Ideen kommen langsam bei den Diplomaten an.“ Diesen Eindruck sammelte eine Jugenddelegation der Pressehütte Mutlangen bei ihrem dritten Besuch der UNO in New York. Die Teilnehmer beobachteten die Verhandlungen zum nuklearen Nichtverbreitungsvertrag und setzten sich für ein Verbot der Atomwaffen durch eine Konvention ein.



*Mit der Redaktion „Next Stop New York“ am Times Square setzten sich auch Vertreter der Mutlanger Pressehütte für ein Verbot von Atomwaffen ein.*



*Treffen in der deutschen Mission in New York: Kai Hagen, Carla Ostermeyer, Lukas Fischer, Roderich Kieseewetter, Sandra Weiß und Wolfgang Schlupp-Hauck (v.l.).*

Mutlangen. UN-Generalsekretär Ban Ki-moon hörten Silvia Bopp, Lukas Fischer, Wolfgang Schlupp-Hauck aus Schwäbisch Gmünd, Kai Hagen aus Mutlangen sowie Sandra Weiß und Carla Ostermayer aus Ellwangen als Vertreter der Pressehütte Mutlangen in der Riverside Church, in der einst Martin Luther King gepredigt hat. Ki-moon sagte: „Nukleare Abrüstung ist meine oberste Priorität.“ Er wolle die Atommächte auffordern, „ihren Abrüstungsverpflichtungen nachzukommen“. Der Aalener CDU-Bundestagsabgeordnete Roderich Kieseewetter traf sich mit der Jugenddelegation der Pressehütte Mutlangen zu einem Gespräch bei der UNO. Er betonte, dass sich die Bundesregierung ernsthaft für den Abzug der letzten Atomwaffen aus Deutschland einsetze, wie dies im Koalitionsvertrag festgeschrieben sei. Allerdings gäbe es innerhalb der Nato Gegenstimmen zum Abzug, weshalb dieser nicht von heute auf morgen zu erwarten sei. „Nukleare Abrüstung erreichen wir nur in enger Abstimmung mit unseren Bündnispartnern in der Nato. Das ist die Mühe wert“, so Kieseewetter. Wolfgang Schlupp-Hauck zeigte sich erfreut, dass der Unterausschuss für Abrüstung und Rüstungskontrolle mit Vertretern aus allen Parteien nach New York gereist ist: „So etwas habe ich noch nicht erlebt.“

Nach der Eröffnungserklärung für Deutschland, verlesen von Staatsminister Werner Hoyer (FDP), stellte Silvia Bopp fest, dass die Forderung nach Abzug der Atomwaffen aus Deutschland in der Rede aufgegriffen wurde, aber „leider nicht unsere Forderung nach Verhandlungen zu einer Atomwaffenkonvention“. Kai Hagen, der in der Pressehütte Mutlangen sein Freiwilliges Soziales Jahr macht, kritisierte, dass die Rede damit hinter dem Bundestagsantrag zurückbleibe. Es sei eine Gelegenheit versäumt worden. Ihre Kritik und die Fotos von der regionalen Radtour der Mayors for Peace „Next Stop New York“ im Ostalbkreis konnten die Delegation aus der Pressehütte nicht an den

Staatsminister persönlich übergeben. Er eilte sofort nach Berlin zurück.

Schlupp-Hauck ist mit dem Konferenzbeginn zufrieden: „Ich sehe positive Ansätze in den laufenden Verhandlungen.“ Die Abrüstungsverpflichtung für die Atomwaffenstaaten aus Artikel VI enthält keinen Zeitrahmen. Dieser wird von den Nichtregierungsorganisationen gefordert. „Für die Jugendaktionen haben wir das Motto ‘Global Zero Now’ gewählt“, erklärt Sandra Fischer, „Verhandlungen über das Verbot von Atomwaffen sollen jetzt beginnen“. Die Jugendlichen verteilten an die Diplomaten der Staaten, welche die Nuklearwaffenkonvention in ihren Eröffnungsreden unterstützen, Dankeschön-Karten. Carla Ostermayer erzählt, dass die Diplomaten positiv darauf reagierten.

© Gmünder Tagespost 25.05.2010